

US-Inflation treibt DAX auf neues Hoch seit Anfang 2022

Der internationale Währungsfonds (IMF) hat seine globalen Wachstumsprognosen für 2023 von 2,9 auf 2,8 Prozent und für 2024 von 3,1 auf 3,0 Prozent gesenkt. Als Gründe wurden die straffe Politik, die zur Senkung der Inflation erforderlich ist, die Auswirkungen der jüngsten Verschlechterung der finanziellen Bedingungen, der anhaltende Konflikt in der Ukraine sowie die zunehmende geökonomische Fragmentierung genannt. Unterdessen hat die deutliche Entspannung der Energiepreise die jährliche Inflationsrate in den USA im März zum neunten Mal in Folge gedämpft: Mit 5,0 Prozent bewegt sie sich damit auf dem niedrigsten Stand seit Mai 2021. Die Kerninflation, Energie- und Lebensmittelpreise herausgerechnet, bleibt mit 5,6 Prozent jedoch sehr hartnäckig. Aus dem jüngst veröffentlichten Fed-Protokoll ging derweil hervor, dass die US-Notenbanker wegen der Bankenkrise auch eine Zinspause diskutierten und ihre Erwartungen für weitere Zinserhöhungen gesenkt haben.

Aktien

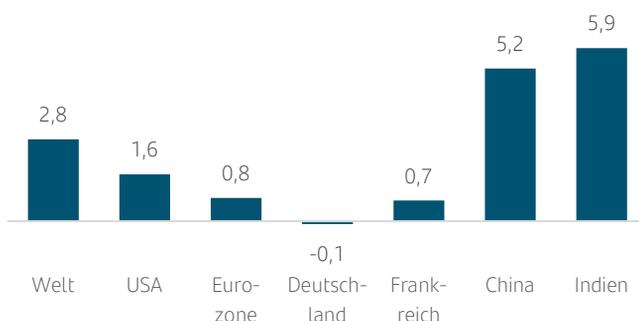
Europäische Aktien kämpften sich mühsam nach oben: Das deutsche Börsenbarometer DAX stieg zum ersten Mal seit Januar 2022 temporär über die Marke von 15.770 Punkten, da die Hoffnung besteht, dass der geldpolitische Straffungszyklus der US-Notenbank nach einer weiteren Zinserhöhung im Mai bald enden könnte. Die Anleger haben auch das Sitzungsprotokoll der Federal Reserve verdaut, aus dem ebenfalls hervorging, dass die Währungshüter im Zuge der jüngsten Bankenkrise für die USA eine "leichte Rezession" in diesem Jahr nicht ausschließen. Gespannt blicken Händler indes auf die anlaufende Berichtssaison für das 1. Quartal 2023.

Renten

Die Zinssorgen haben nach Veröffentlichung der US-Inflationsdaten etwas nachgelassen. Die niedriger als prognostizierte Gesamtinflation führte dazu, dass die Marktteilnehmer zwar weiterhin mit rund 70-prozentiger Wahrscheinlichkeit von einer Zinsanhebung um 25 Basispunkte im Mai ausgehen. Für die zweite Jahreshälfte werden nun jedoch robustere Leitzinssenkungen eingepreist. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen steigt zum Wochenende auf etwa 3,45, die von 10-jährigen Bundesanleihen auf knapp 2,40 Prozent. Anleger haben ihre Portfolios an das schleppende Wirtschaftswachstum und eine weniger aggressive Haltung der Fed angepasst.

IWF: BIP-Wachstumsprognosen 2023*

Angaben in Prozent



Quelle: Internationaler Währungsfonds; Stand: 14.04.2023

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 13.04.2023	Prognosen 31.12.2023	Potenzial
DAX	15.729	16.000	1,72%
Euro Stoxx 50	4.363	4.400	0,84%
Dow Jones industrial	34.030	37.000	8,73%
S&P 500	4.146	4.400	6,12%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,875	5,125	0,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,50	3,75	0,25
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,37	2,80	0,43
Dollar je Euro	1,105	1,15	4,10%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.037	2.000	-1,83%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 17. April 2023

12:00 Deutschland, Bundesbank Monatsbericht
16:00 USA, NAHB Immobilienmarktindex

Dienstag, 18. April 2023

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt
04:00 China, Einzelhandelsumsätze
11:00 Deutschland, ZEW Umfrage

Mittwoch, 19. April 2023

09:00 Eurozone, Verbraucherpreisindex
20:00 USA, Fed Beige Book

Donnerstag, 20. April 2023

03:15 China, PBoC Zinssatzentscheidung
08:00 Deutschland, Erzeugerpreisindex
16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

Freitag, 21. April 2023

09:30 Deutschland, Einkaufsmanagerindex
10:00 Eurozone, Einkaufsmanagerindex

Wussten Sie,

... dass die **Deutschen** so viel **Kaffee trinken** wie nie zuvor?

Gemäß einer vom Deutschen Kaffeeverband in Auftrag gegebenen Markterhebung trinken deutsche Konsumentinnen und Konsumenten trotz der sehr deutlichen Preisanstiege im Lebensmittelsektor der vergangenen Monate im Schnitt vier Tassen Kaffee pro Tag. Im vergangenen Sommer wurde demnach ein Pro-Kopf-Verbrauch von 3,8 Tassen ausgewiesen. 2021 lag er noch bei 3,6 und im Vor-Corona-Jahr bei 3,5 Tassen täglich. Laut der Befragung ist Kaffee damit mit Abstand das beliebteste Getränk in Deutschland, noch vor Mineralwasser und Bier.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Berater sein. Eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in die Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 14.04.2023, 10:00 Uhr
Quelle: Santander Asset Management German Branch

